



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

17. August 1979 Nr. 100

DAS MITTEILUNGSBLATT HUNDERT

Am 9. Juli 1970 erschien erstmals das Mitteilungsblatt unserer Gemeinde. Es wurde in alle Haushaltungen verteilt. Eine wichtige Gemeindeversammlung stand bevor. Turnhalle mit Gemeindesaal und Bühne sollte gebaut werden. Es lag in der Luft: Die Stimmbürger waren über diese wichtige Vorlage zusätzlich zu orientieren und sollten ferner ermuntert werden, an dieser Gemeindeversammlung teilzunehmen. Was lag näher, als mit diesem Anlass das erstmalige Erscheinen eines gemeindeeigenen Informationsblattes zu verbinden. Als Vorbild diente das Blatt der Gemeinde Dägerlen. Der damalige dortige Gemeindeschreiber Rudi Schwarz hat mit guten Ratschlägen und Anregungen mitgeholfen, dass die erste Nummer, geschmückt mit dem Brüttener Gemeindewappen, rechtzeitig erscheinen konnte.

Seither ist das Mitteilungsblatt regelmässig monatlich erschienen, jeweils geschmackvoll gestaltet, als willkommene, heute nicht mehr zu missende Information über das Gemeindegesehen.

Das Blatt wollte von Anfang an Informationshelfer sein, in sachlich aufbauendem Sinn zur Dorfentwicklung beitragen und dem gegenseitigen Verhältnis und Verstehen innerhalb unserer Dorffamilie dienen; aber auch den Neuzugezogenen das Einleben ins Dorf erleichtern und ihr Interesse am Gemeindegesehen wecken.

Wo nicht viel passiert, ist auch nicht viel zu schreiben. Von vorerst 4 Seiten hat sich unser Mitteilungsblatt zu Ausgaben mit bis zu 24 Seiten "entwickelt", ich glaube ein Beweis, dass das Mitteilungsblatt in unserer Gemeinde einen festen Platz gefunden hat.

Solch ein Informationsblatt muss sich anpassend wandeln, sich stets neu finden. So hat bisher jeder Jahrgang sein eigenes Gesicht erhalten. Ja, jede Ausgabe hat trotz Beibehaltung von Stil und Charakter die besondere Prägung des jeweiligen Betreuers bekommen.

Spontan, aus privater Initiative und im Alleingang, ist das Blatt seinerzeit entstanden. Ein Beispiel, wie ohne behördliche Mitarbeit ein Beitrag zur Dorfgemeinschaft geleistet werden kann. Heute sind vier Redaktoren bemüht, möglichst alle Belange unserer Gemeinde und Anregungen und Meinungen Einzelner zu berücksichtigen. Unser Dank geht an den Initianten Kurt Hunziker und alle Mitarbeiter, die sehr bemüht sind, der Leserschaft etwas zu bieten.

Möge dieses Blatt in Zukunft dazu beitragen, die Dorfgemeinschaft mit ihrem wachen Eigenleben zu erhalten und den Kontakt unter den über 1100 Einwohnern lebendig zu gestalten.

Hans Baltensperger
Gemeindepräsident





DER 1. AUGUST IN BRÜETTEN



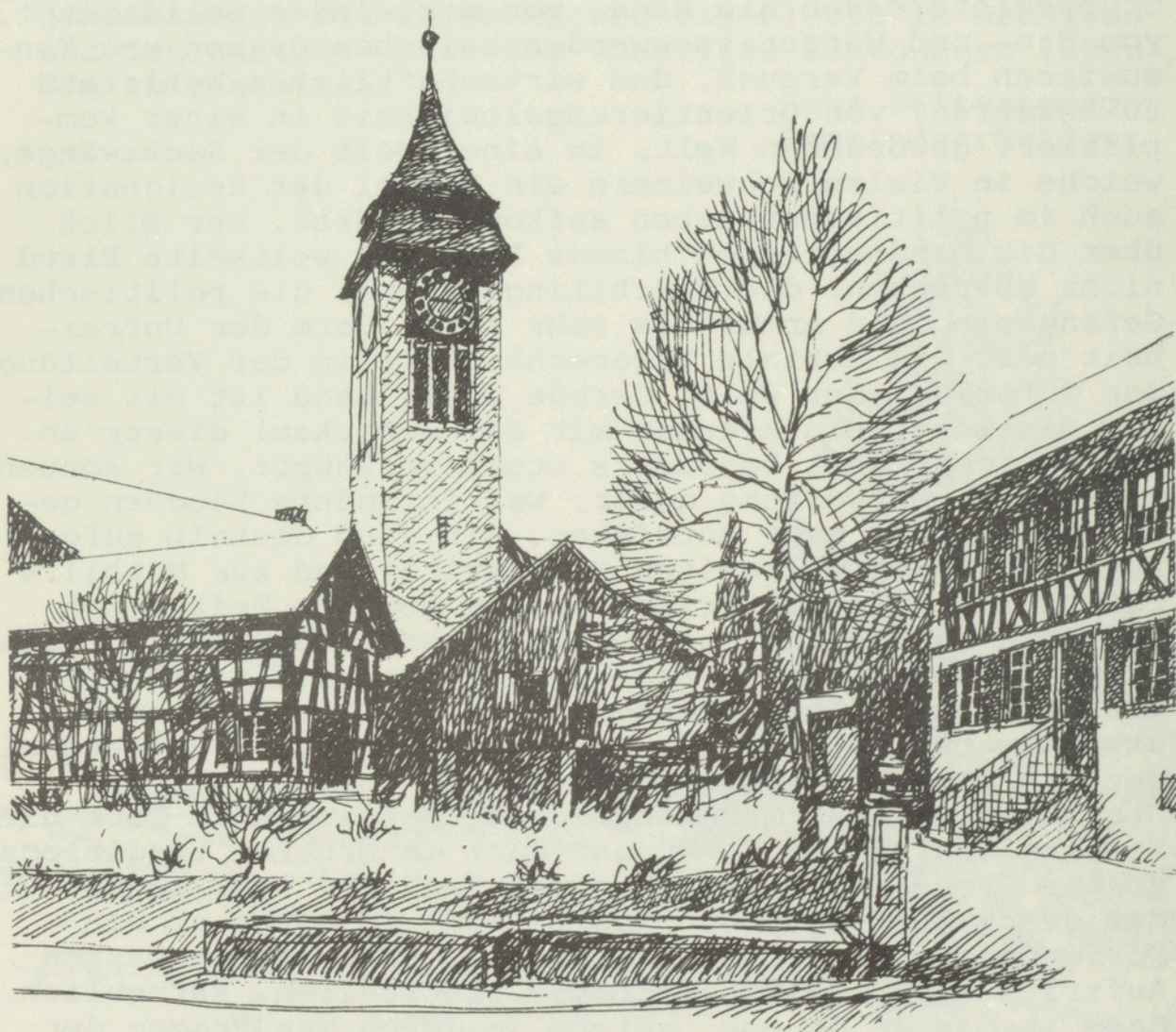
K. Die diesjährige Bundesfeier stand in Brütten stark im Zeichen der Tradition. Alt und jung, Auswärtige und Heimweh-Brüttener strömten traditionsgemäss unter dem Klang der Kirchenglocken beim Aussichtspunkt auf dem Buck zusammen. Nach der Begrüssung durch Gemeinderat F. Baltensperger und gemeinsamem Gesang des Beresina-Liedes hielt dieses Jahr der Präsident der FDP des Bezirks Winterthur, Hugo E. Götz, Rickenbach, die besinnliche Ansprache.

Der Spiegel, welchen der Redner uns heutigen Schweizern vorhielt, zeigt nicht nur Erfreuliches. So war von unserer Virtuosität in der Verteidigung von Einzel- und Gruppeninteressen die Rede, von mangelnder Solidarität, vom Hin- und Hergerissenwerden zwischen Sparen und Konsumieren beim Versuch, den wirtschaftlichen Wohlstand zu bewahren, von Orientierungslosigkeit in einer kompliziert gewordenen Welt, in einer Welt der Sachzwänge, welche in vielen Schweizern ein Gefühl der Resignation auch im politischen Leben aufkommen lässt. Der Blick über die Landesgrenzen hinaus kann das weltweite Elend nicht übersehen, die Flüchtlingsströme, die politischen Gefangenen, die Armut als sehr harte Form der Unfreiheit oder die soziale Ungerechtigkeit in der Verteilung der Güter auf der Welt. Gerade unser Land ist mit seinen Wirtschaftsinteressen mit dem Schicksal dieser unerfreulichen Welt besonders stark verknüpft. Wir können uns der Verantwortung dafür, was in andern Ländern geschieht, nicht mehr entziehen. Wir sind deshalb aufgerufen zu einer weltweiten Solidarität und zur Mithilfe beim Aufbau des Weltfriedens. Die heutige Zeit lehrt uns aber vielleicht auch wieder stärker dankbar zu sein dafür, eine Heimat zu besitzen. Heimat hat nicht nur mit Geschichte, mit Grenzen, mit politischen Systemen etwas zu tun, Heimat ist auch die Gewissheit des einzelnen, in einer Gemeinschaft geborgen zu sein.

Der Pflege dieses Gemeinschaftssinns dienen im Dorf die Vereine, welche am 1. August auch in Brütten traditionsgemäss Proben ihres Könnens zeigten. Und hier konnte der durch den gegenwärtigen Bauboom in Sorge um die Dorfgemeinschaft geratene Besucher erfreut den ersten Auftritt einer Volkstanzgruppe feststellen. Erfreulich, dass in dieser Gruppe, welche ja durch das Tragen der Regionaltracht zugleich Solidarität und Traditionsverbundenheit besonders stark demonstriert, keineswegs nur graue Häupter oder Vertreter des Bauernstandes zu sehen waren. Die Tänze der Gruppe umrahmten die eben-

falls zur Tradition gewordenen Darbietungen von Mädchen- und Damenriege und Turnverein.

Dann begannen, von vielen Kindern, die bisher diszipliniert auf das Abbrennen von Feuerwerk verzichtet hatten, mit Ungeduld erwartet, die Flammen des mächtigen Holzstosses zum mondhellen Nachthimmel zu lodern, um so die landesweite Verbundenheit zu dokumentieren. Damit war die Feier endgültig zum Fest geworden, zum Fest, das in der Familie, in der Nachbarschaft oder beim Tanz in der Turnhalle seinen Abschluss gefunden hat.



ARCH. FR. JAK. WICK. 73

Keine Fragen zum Wettbewerb Gemeindezentrum im Brüel

Nach Abgabe der Wettbewerbsunterlagen an die gewählten Architekten fand Ende Juni eine Besichtigung des Wettbewerbsgebietes und eine Orientierung mit Fragebeantwortung über die Wettbewerbsaufgabe statt. Nachher bestand die Möglichkeit, bis zum 10. Juli 1979 Fragen zum Wettbewerb schriftlich einzureichen. Dass davon kein Gebrauch gemacht wurde bescheinigt unserem Fachberater, Herrn Architekt H. R. Lanz/Winterthur und dem Gemeinderat, dass die Wettbewerbsunterlagen sehr sorgfältig erarbeitet wurden.

Bauwesen

Seit Mitte Mai wurden unter Auflagen und Bedingungen Baubewilligungen erteilt für ein Einfamilienhaus an der Steinlerstrasse, die Erstellung einer Remise im Unterdorf, eine Garagevorbaute mit Windfangabschluss an einem Einfamilienhaus an der Sätisstrasse sowie für drei Aenderungen gegenüber bereits erteilten Baubewilligungen. Für ein weiteres Einfamilienhaus an der Unterdorfstrasse (Staatstrasse) in der Zone III (Ortsbilder und Einzelobjekte) stellt der Gemeinderat unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen kantonalen Instanzen die Baubewilligung in Aussicht. Gegen eine Bewilligung unter Auflagen zur Terrainaufschüttung hat die Bauherrschaft Rekurs erhoben, worauf die Baurekurskommission dem Rekurs aufschiebende Wirkung auferlegte und verfügte, dass mit den Bauarbeiten nicht begonnen werden darf. Obwohl die Baubewilligung deshalb nicht in Rechtskraft erwachsen konnte, wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Es musste deshalb mit Präsidialverfügung die sofortige Einstellung der Bauarbeiten angeordnet werden. Inzwischen hat der Gemeinderat in seiner Vernehmlassung zuhanden der Baurekurskommission die Abweisung des Rekurses beantragt.

Die Kontrolle eines Warenaufzuges durch die Aufzugskontrolle der Stadt Winterthur ergab einige Mängel, deren Behebung durch den Gemeinderat mit Fristansetzung angeordnet wurde.

Nachstehend einige Zahlen aus der Erhebung über die Bautätigkeit im ersten Halbjahr 1979 (in Klammer die Zahlen des Vorjahres im gleichen Zeitraum):

Verschiedenes

Der Bericht über die bezirksrätliche Inspektion des Zivilstandsamtes bescheinigt der Zivilstandsbeamtin eine zuverlässig exakte und vorschriftsgemässe Registerführung.

Nachdem am 25.7.1978 der tausendste Einwohner registriert wurde, sind es heute bereits deren 1115. Im Jahre 1970 zählte Brütten noch 671 Einwohner.

Der Pro Senectute wurde die Durchführung der alljährlichen Sammlung bewilligt.



AUS DEN VERHANDLUNGEN DER GESUNDHEITSBEHOERDE

Die Gesundheitsbehörde befasste sich in den letzten Sitzungen unter anderem mit den folgenden Geschäften:

Krankenpflegetarife

Der Kostendeckungsgrad der Gemeindekrankenpflege wird sich im laufenden Jahr um die 15 Prozent bewegen. Die Gesundheitsbehörde betrachtet diese Kostensituation als nicht mehr tragbar. Andererseits lässt sich diese Aufgabe nur nach dem "Solidaritätsprinzip" lösen, d. h. alle Einwohner müssen ihren Beitrag zur Finanzierung leisten ... via Steuern! Die Behörde beschloss, die Gebühren auf den 1. Januar 1980 wie folgt festzulegen:

- Pro Besuch der Gemeindeschwester: Fr. 6.-- (bisher Fr. 4.--)
- Krankentransporte durch die Gemeindeschwester: Fr. -.50 pro km

In diesem Zusammenhang sei auch auf den kürzlich veröffentlichten Bericht "SPITEX" der kantonalen Gesundheitsdirektion hingewiesen. Darin werden eingehende Studien über die Situation der spitalexternen Krankenpflege angestellt und diesen Bereich koordinierende Massnahmen vorgeschlagen. Die Dokumentation kann auf der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

Aerztlicher Notfalldienst

Mit der Eröffnung der Arztpraxis von Herrn Dr. M. Bühler in Brütten (Oktober 1979) wird auch der Notfalldienst neu geregelt. Unsere Gemeinde wird ab diesem Zeitpunkt der Region Effretikon angeschlossen. Dieser Notfalldienst wird von Aerzten aus folgenden Gemeinden sichergestellt: Bassersdorf, Brütten, Brüttisellen, Dietlikon, Effretikon, Illnau, Nürensdorf und Tagelswangen.

Wir heissen unseren künftigen "Dorfarzt" schon heute herzlich willkommen!

Kehrichtabfuhr

Auch auf diesem Sektor bereitet die Kostenentwicklung Sorge. Das Gemeindegesetz hält zwingend fest, dass die produktiven Betriebe der Gemeinden kostendeckend zu führen seien. Die Gesundheitsbehörde betrachtet eine Gebührenerhöhung als unumgänglich. Sie beantragt der nächsten Gemeindeversammlung eine Erhöhung um 50 Prozent.

Muldendeponie bei der Pflugfabrik

Mit Bedauern müssen wir davon Kenntnis nehmen, dass undisziplinierte Benützer der Bauschutt-Mulde und der Alteisendeponie zu Klagen Anlass geben.

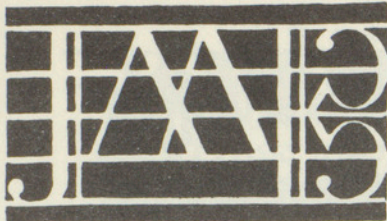
Aktuariat

Mit Genugtuung nimmt die Behörde davon Kenntnis, dass die personelle Situation auf der Kanzlei es dem Gemeinderatsschreiber ermöglicht, ab 1980 das Aktuariat der Gesundheitsbehörde wieder zu übernehmen.



BESICHTIGUNG DES ALTERS- UND PFLEGEHEIMS SEUZACH

Für alle Männer und Frauen, die nicht an der Einweihung des Alters- und Pflegeheims Seuzach dabei sein konnten, wird Mitte Oktober nochmals eine Führung und Besichtigung durchgeführt. Näheres folgt später. Der Landfrauenverein Brütten



JUGENDMUSIKSCHULE

Seit geraumer Zeit besteht in Brütten der Wunsch nach einem Grundschulkurs, der 7 - 8jährige Kinder in die Erlebniswelt der Musik einführen soll. Von privater Seite ist der JMS nun erfreulicherweise ein passender Raum angeboten worden, und die Leitung der JMS könnte uns auf das Schuljahr 1979/80 eine Lehrerin zur Verfügung stellen. Da es von Vorteil ist, wenn die Kursteilnehmer bereits ein wenig lesen können, der Kurs jedoch für kleinere Kinder gedacht ist, könnten ab Herbst 1980 jene Schüler aufgenommen werden, die dannzumal in der 1. oder 2. Klasse sind. Die Kosten betragen Fr. 130.-- pro Jahr. Es liegt mir nun daran abzuklären, ob ein Bedürfnis besteht, und so bitte ich ernsthaftige Interessenten, sich bis zu den Herbstferien 1979 bei mir zu melden.

Margrit Hippenmeyer



FORTBILDUNGSKURSE DER BERUFSSCHULE WINTERTHUR

Bei genügend Anmeldungen werden im Winterhalbjahr folgende Kurse durchgeführt:

- Backkurs für ungesüsste Hefegebäcke
Dienstag, 23. Okt. 1979 19.00 - 21.30
Kursort: Berufsschule Winterthur
Lehrerin: Frau Volkart
Kosten: Fr. 22.--
- Trachten-Nähkurs
Donnerstag, 1. Nov. 1979 - 6. März 1980 19.00 - 21.30
Lehrerin: Frau Bachmann
Kursort: Schulhaus Chapf, Brütten
Kosten: Fr. 50.--
- Kinderkleider-Nähkurs
Dienstag, 8. Jan. - 11. März 1980 19.00 - 21.30
Lehrerin: Frau Rognion
Kursort: Schulhaus Chapf, Brütten
Kosten: Fr. 28.--

Anmeldungen: Dienstag, 21. August 1979 10.00 - 11.00
in der Bibliothek Brütten

Auskunft erteilt Frau M. Bürki, im Haldler, Brütten
Tel. 30 14 13 Die Frauenkommission

WETTBEWERB

Sechs Geschichten auf Seite 11 wollen uns etwas aussagen. Was? Senden Sie Ihre Antworten in mindestens je drei Sätzen und in gleicher Anordnung wie auf der Bildseite bis Ende August an Postfach 10, Brütten. In diesem Fall werden Ihnen je 3 Bewertungspunkte gezählt (somit maximal 18 Punkte). Für richtige Lösungen stehen 25 Mappen "Dorfbilder aus Brütten" von Jak. Wick 1972/73 (10 Federzeichnungen) zur Verfügung. Gehen mehr richtige Lösungen wie Preise ein, wird ausgelost. Bitte Absender mit voller Postadresse nicht vergessen. Vielen Dank und frohen Mut zur Denkarbeit.



BRUETTEN BEKOMMT SEINEN DORFARZT

- wann: im Laufe des Oktobers, genaues Datum wird kurz vor Eröffnung im Landboten, Weinländer und im Mitteilungsblatt publiziert (inkl. neue Regelung des Notfalldienstes).
- wo: "Weinberg", Ankengasse 2
- was: Eröffnung einer Allgemeinpraxis mit Apotheke, Röntgen, Labor
- wer: Dr. med. Marcel Bühler, 8311 Winterberg
- Ziel: ärztliche Beratung und Betreuung als Hausarzt
- Form:
- Sprechstunden nach Vereinbarung
 - Hausbesuche
 - Notfalldienst

Herr Dr. Bühler sucht für seine Arztgehilfin auf 1. Sept., ev. 1. Okt., eine 1 - 2 Zimmerwohnung mit Dusche oder Bad. Nehmen Sie bitte direkt Kontakt auf mit Frl. Franziska Zehnder, Dianastrasse 18, in 5430 Wettingen, Tel. 056/26 36 87.





IM VORBEIGEHEHEN NOTIERT ...

enn unser Blättli in die dreistelligen Erscheinungszahlen übertritt, ist dies natürlich kein grosses Ereignis, gemessen am weltweiten Geschehen unserer Zeit, jedoch Grund genug, einen kurzen Marschhalt einzuschalten. Was wäre in dieser Nummer Hundert rück- und vorausblickend zu sagen?

Gewiss, Sie kennen das müde Wort vom "Tropfen auf den heissen Stein": Es nützt doch nichts! Brütten vor einer Schlafgemeinde zu bewahren, zu helfen miteinander sorgsam umzugehen, die Dorfgemeinschaft zu fördern, oder Leitbilder für Brütten aufzuzeigen.

Vor bald 10 Jahren haben wir uns jedoch dem "Tröpfchen Oel" verschrieben. Es ist eine schwierige Aufgabe, auf diesen einen Tropfen Oel zu achten, ihn nur auf trockengelaufene Stellen und nicht ins Feuer zu giessen!

So suchten wir das Gespräch. Mit Dir, lieber Mitbürger. Für Deine Informations-Weitergabe, solchen der Gemeinde und der Vereine standen wir jederzeit gerne bereit. Wir mühten uns ausserdem um objektive, sachliche und ausgleichende, der Gemeinschaft dienende Stellungnahmen und wagten dazu eine feste Meinungsbildung. Zu allen, auch zu "heissen" Gemeindethemen. Aber es blieb vielfach auch nur beim Rat. Sogar misslang manchmal - leider - scharfe Kanten zu brechen. Solcher Groll wird heute noch im Dorfe gepflegt! Nur die Bereitschaft zu eine "Brüttemer Milchsuppe" würde in offenbar überwinden. Wer richtet Schüssel und Löffel? Wann?

100 Monatshefte geben einen kleinen Gemeindespiegel. Nicht nur über 10 Jahre hinweg. Die Chronistin Hedwig Morf erzählte uns in vielen Beiträgen von alten Bräuchen und ernsten und heiteren Vorkommnissen aus früheren Zeiten. Und dies in einer warmen, herzhaften Sprache. An anderer Stelle ist vermerkt, dass man vor 50 Jahren in Brütten für "Licht" 50 Rp. und für "Kraft" 28 Rp. bezahlen musste. Heute ist der Preis dafür fast halbiert. Es gibt keinen Zweifel: Wir haben von diesem Billigpreis verschwenderisch und geniesserisch "profitiert". Geblieben ist die Hoffnung, von so viel konsumiertem Licht noch nicht geblendet zu erkennen, dass der Verbrauch der Verfügbarkeit zu folgen hat.

Bei der Sparkasse ist Brütten jedenfalls den Realitäten gefolgt. Die vor über 120 Jahren eingesetzte Sparkasse haben wir nun wieder geschlossen. Heute gilt ja als fortschrittlich, wenn die Kasse stimmt. Dies mag mitunter bei den Landpreisen und der Ausnützung noch gelten. Aber ob dereinst solche Rechnung beim relativen Lebensstandard noch aufgeht, könnten rückschauend die Wettbewerbsfragen der Ausgabe Zweihundert sein!

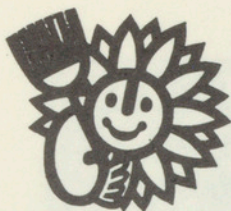
Es gibt Fabeln, in denen die Rivalen miteinander reden. Eine solche hat sich einst in Brütten zuge tragen: "Der Hund, den der Schäfer unter der Schere hatte, kam sich wichtig vor und bellte überlaut. Die Schafe lächelten: Viel Geschrei und wenig Wolle!"

Jeder, der schreibt, sollte eigentlich einen bestimmten Leser vor sich haben. Man sollte verstehen, was der Text meint. Jedermann in Brütten, ob Bauer oder Banquier, sollte fühlen: "Das geht mich an! Das muss mich interessieren!" War das bestenfalls beim kürzlichen Aufruf: "In jedes Haus einen Feuerlöscher" so, oder wenn man in knapper Form Steuern verständlich machen soll? - Wir versuchen, einfach für den Menschen in unserem Dorf zu schreiben, damit auch ausgebrannte Feuerplätze wieder warm werden ...

Jetzt schliessen wir ein Kapitel. So mitten im Jahr und fangen neu an. Das neue Kapitel fängt nicht einfach im September mit Nr. 101 an, sondern es fängt dort an, wo man sich entscheidet. Hz



Wege sind Wege
Aber nicht alle Wege
bleiben Wege.
Manche werden zu Autobahnen,
andere zu Geschäftsstrassen.
Doch jene Wege,
die Wege geblieben sind,
bewahren das Glück
derer,
die darübergingen.



BAUSCHUTT- UND ALTEISEN-DEPONIE,
KEHRICHTABFUHR bei der Pflugfabrik

Wir rufen die Bevölkerung dringend auf, zu beachten, dass:

- in der Bauschutt-Mulde nur kleinere Mengen Bauschutt und Steine deponiert werden dürfen. Grössere Mengen sind durch einen privaten Unternehmer abholen zu lassen.
- weder die Alteisen- noch die Bauschutt-Mulde Kehrichtgruben sind.
- bei weiterhin undisziplinierter Benützung dieser Deponie-Möglichkeiten einschränkende Massnahmen ins Auge gefasst werden müssten.

Unsere ausgezeichnet funktionierende Kehrichtabfuhr führt praktisch alle Abfallstoffe ab, sofern sie gemäss Kehrichtverordnung Art. 8 bereitgestellt werden (auch Gartenabfall). Abfälle, die nicht der Kehrichtabfuhr mitgegeben werden dürfen, sind in Art. 7 der erwähnten Verordnung aufgeführt.

Die Bevölkerung sei auch daran erinnert, dass das Ablagern von Steinen und Bauschutt in der "Landschaft" (Wälder, Töbeli usw.) streng verboten ist (Gewässerschutz).

Wir sind der Bevölkerung für die Einhaltung dieser "Spielregeln" dankbar!

Die Gesundheitsbehörde



MINERALOELABSCHIEDER UND SCHMUTZWASSERLEITUNGEN

Alle Haushaltungen haben ein Flugblatt für die Reinigung dieser Installationen erhalten. Es wird gebeten, diese Mitteilung genau zu lesen und zu beachten (gelbes Flugblatt). Der Gemeinderat

50. EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST LUZERN 1979

Vom 7. - 22. Juli 1979 hat in Luzern und Umgebung das eidg. Schützenfest stattgefunden. Rund 81'000 Schützinnen und Schützen haben sich auf den Distanzen 300, 50 und 25 m im sportlichen Wettkampf gemessen. Bereits am 6. Juli gingen die Eröffnungsschiessen auf 50 und 300 m mit Armeewaffen über die Bühne. Eine imposante Demonstration, mussten doch innerhalb 4 Minuten je 30 Schüsse abgegeben werden. Am 18. Juli fand der Jungschützentag statt mit der Teilnahme von 550 ausgewählten Jungschützinnen und Jungschützen aus der ganzen Schweiz. Heinz Kürner wurde für den Bezirk Winterthur selektioniert und erreichte ein gutes Resultat.

Am 19. und 20. Juli besuchte der S c h i e s s - v e r e i n B r ü t t e n das "Eidgenössische. Am Donnerstagmorgen versammelten sich 15 Jungschützen und 7 Aktive, worunter je eine Schützing und Jungschützin, um per Bus und SBB nach Luzern zu gelangen. Der fahngeschmückte Festort zeigte sich von seiner schönsten Seite. Der Anblick von Hundertschaften mit Sturmgewehren bewaffnet, dürfte auf manchen ausländischen Besucher der Leuchtenstadt einen zwiespältigen Eindruck hinterlassen haben. Auf dem Festplatz angekommen, stärkten wir uns vorerst bei einem Znüni in der riesigen Festhalle. Anschliessend an die obligatorische Waffenkontrolle begaben wir uns auf einen erholsamen Spaziergang zwischen Festzelten, Schiessplätzen und Lunapark. Nach dem Mittagessen war Kantonamentsbezug in der Kaserne Allmend. Das 20-Bett-Zimmer lockte die jüngeren Teilnehmer zu einer wilden Kissen-schlacht, erfreulicherweise ohne Sachschaden. Uebrigens eine gute Gelegenheit, allfällig angespannte oder nervöse Gemüter sich abreagieren zu lassen. Bei heissem Sommerwetter begann für uns um 14.00 Uhr der Wettkampf. Im idyllischen Zelt-Schiessstand gab jeder sein Bestes, um in den Besitz einer Auszeichnung zu gelangen. Beim Endfeuer um 18.30 Uhr waren dann auch schon einige Kränze ins Reine geschossen worden. Nachtessen, Stadtbummel, Chilbi-Park und Festzelt waren die weiteren Stationen, bevor man sich zur wohlverdienten Ruhe legte. Nach mehr oder weniger (un)gestörtem Schlaf wurden am Morgen zwischen 08.00 und 09.00 nochmals einige Stiche und Kranzabzeichen geschossen. Das Sektionsresultat blieb leider eher unter den Erwartungen. Bei den Einzelkonkurrenzen wurden zum Teil gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. In das Total von 22 Einzelkränzen teilten sich 9 Schützen mit ein bis fünf Kranzresultaten.

Der Rest des wiederum schönen Sommertages wurde gruppenweise beim Bummeln oder mit einem Ausflug auf den Bürgenstock verbracht. Gegen Abend fand sich männiglich wieder am Bahnhof Luzern ein. Ueber ein schönes Erlebnis diskutierend, teilweise auch feuerwerkend, vertrieb man sich die Zeit im Zug bis Winterthur. Hier wurde die Sektion in verdankenswerter Weise von einigen Schützen-Fans abgeholt und per Auto nach Brütten gebracht. Im Restaurant Hofacker fand der Anlass in fröhlicher Rund, bei teilweise beachtlicher Geräuschkulisse, seinen Abschluss.

Werte Schützinnen und Schützen von Brütten, das nächste eidgenössische Schützenfest kommt bestimmt. Bis dahin sollte aber unser Schiessverein noch etwas wachsen. Macht doch auch mit!

H.V.

Es gibt nichts Schöneres als ein Gesicht in der Freude. Schade, dass die Freude nur von kurzer Dauer ist.

Hans Albrecht Moser



WAFFEN- UND AUSRÜSTUNGSINSPEKTION 1 9 7 9

Für die Wehrpflichtigen von Brütten ist die Inspektion auf Montag, 27. August 1979 nach Winterthur, "Tribüne Sporthalle Schützenwiese", auf 13.30 Uhr angesetzt. Bitte konsultieren Sie für die Details rechtzeitig das Aufgebotsplakat.

Der Sektionschef

Einige interessante Zahlen aus dem Geschäftsbericht 1978 der Verkehrsbetriebe der Stadt Winterthur über den Autokurs Winterthur - Kloten

Mit 768'000 Personen blieb die Zahl der beförderten Fahrgäste gegenüber 1977 (765'000 Personen) praktisch konstant. Die Personenverkehrseinnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 722'000.--, was eine Zunahme um rund Fr. 5'000.-- oder 0,7 % bedeutet. Infolge der Teuerungsanpassung stiegen die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um Fr. 24'000.-- auf Fr. 591'000.--.

Im übrigen traten im Berichtsjahr keine unvorhergesehenen, die Rechnung entscheidend beeinflussenden Ereignisse ein; die Defizitgarantien mussten wiederum nicht beansprucht werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Betriebsüberschuss von rund Fr. 46'000.-- ab, der dem Erneuerungsfonds zugewiesen wurde. Dieser weist am Jahresende einen Bestand von Fr. 136'000.-- auf, der Betriebsreservefonds einen solchen von Fr. 20'000.--.

Für die Umwegkilometer - ca. 17 von 25 Kursen in beiden Richtungen bedienen Brütten-Dorf - bezahlte die Gemeinde Brütten im Berichtsjahr Fr. 4'028.-- (1977 Fr. 4'017.--).

und im Vergleich über die Verkehrsbetriebe der Stadt Winterthur

Hier ergibt sich nach Abdeckung der Kapitalkosten von Fr. 1'934'000.-- zulasten des OV ein Defizit von Fr. 1'007'000.--; das sind rund Fr. 250'000.-- mehr als im Jahr 1977. Mit total Fr. 10'757'000.-- präsentieren sich die Ausgaben 1978 um Fr. 231'000.-- höher als 1977. Die Mehrausgaben resultieren vor allem aus einem Anstieg der Personalkosten (Teuerungsanpassung und deren Einkauf in die Pensionskasse).

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr nahmen gegenüber 1977 um Fr. 72'000.-- zu und belaufen sich auf total Fr. 7'285'000.--; auch die Zahl der Fahrgäste erhöhte sich leicht von 19,3 Mio im Jahr 1977 auf 19,5 Mio im Jahr 1978.

Der Autokurs Winterthur - Kloten schliesst mit einem Betriebsüberschuss von rund Fr. 46'000.-- ab, beim Busbetrieb der Stadt Winterthur ergibt sich ein Defizit von rund 1 Mio Franken.

HERBSTWANDERUNG DER F D P BRÜTTEN IM APPENZELLERLAND

am 2. September 1979
(eine leichte Bergwanderung für Jung und Alt)

- Anfahrt mit Privatwagen: Fahrzeit ca. 1 Std.
- 10.00 Besammlung beim Bahnhof Urnäsch (830 m/M)
- Wanderung auf die Hochalp (1530 m/M)
(Marschzeit im "Familientempo" ca. 2 Std. 30 Min.)
- Mittagessen aus dem Rucksack oder im Bergrestaurant Hochalp
- ca. 14.30 Rückwanderung nach Urnäsch
- ca. 16.00 freiwilliger Besuch des neuen Museums für Appenzeller-Brauchtum in Urnäsch (½2 - 1 Std.)
- anschliessend individuelle Heimkehr

Bei zweifelhafter Witterung geben Tel. 30'12'77 oder 30'13'57 ab 07.30 Auskunft über die Durchführung.

Verschiebungsdatum: 30. September

Anmeldung an: W. Walser, Uetlibergstr. 2,
Tel. 30'12'77

Eingeladen sind alle Brüttemer, die Freude an einer geselligen Wanderung haben.

Der Vorstand FDP Brütten



WANDERUNG AUF DIE KYBURG

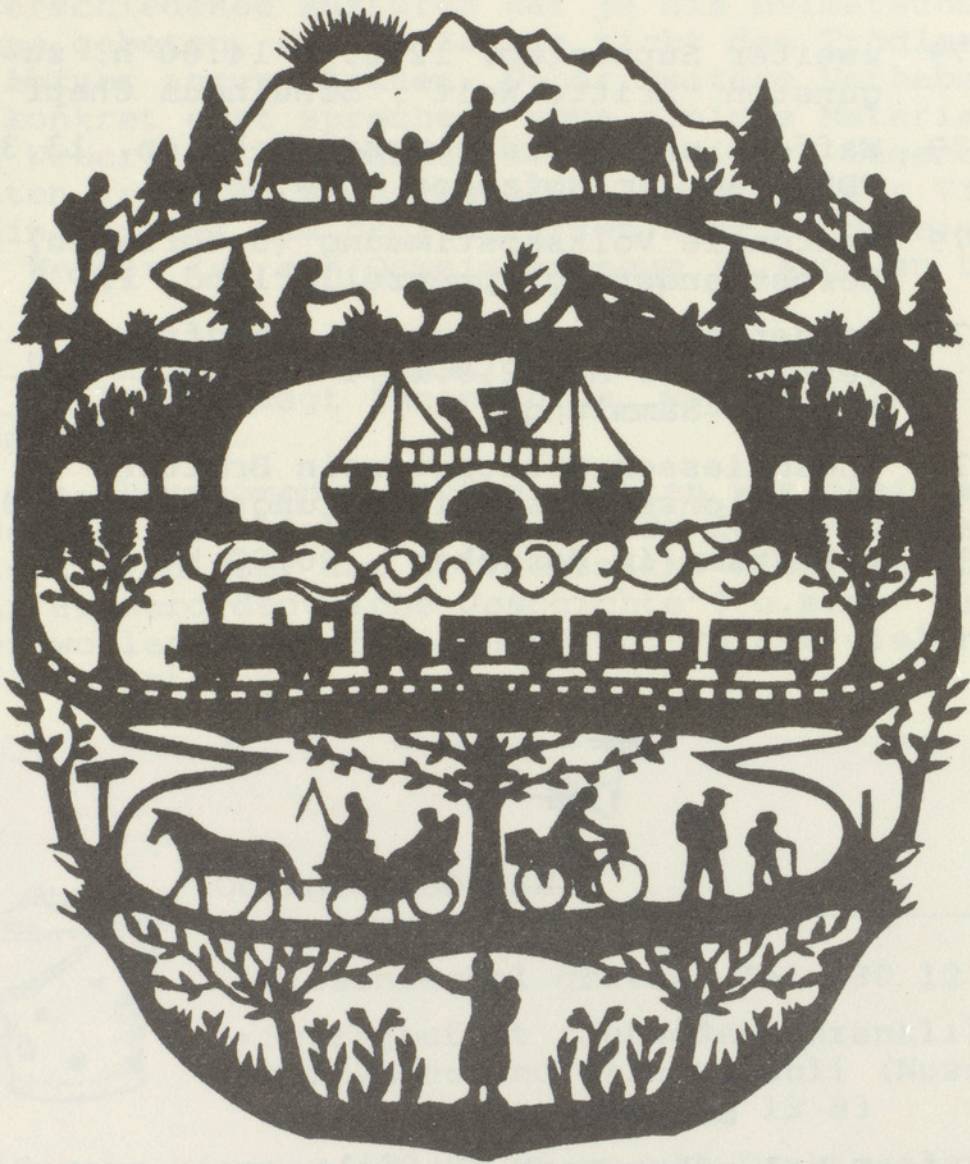
Der Landfrauen-Verein lädt alle Leserinnen und Leser herzlich zur Herbstwanderung auf die Kyburg ein. Bei schönem Wetter (Fahne am Kirchturm) besammeln wir uns am 5. September 13.15 Uhr (Verschiebedatum 12. September) am Postplatz Brütten. Wir fahren mit dem Postauto bis Kempththal und wandern von dort zur Kyburg.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Nachmittag bei Wurstbraten (Selbstverpflegung) und Spielen. Gelegenheit zur Burgbesichtigung.

Rückfahrt mit Postauto ab: 18 Uhr, Brütten an: 18.30 Uhr.

Kinder, Neuzuzüger und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand



Die Reise

Schneiders
Vely, Hungary.

EINLADUNGEN

- je Sonntags Gottesdienste: ref. 09.30 h Brütten
kath. 09.30 h Grafstal
- Sa 25.8.79 zweiter Suppentag, 12.00 - 14.00 h, zu-
gunsten "Dritte Welt", Schulhaus Chapf
- Mo 27.8.79 Waffen- und Ausrüstungsinspektion, 13.30 h
FDP-Stamm im Hofacker - 20.00 h
- So 2.9.79 Kantonale Volksabstimmung (5 Vorlagen)
Herbstwanderung Appenzellerland, FDP
- Mi 5.9.79 Wanderung auf die Kyburg, Landfrauen-
verein, ev. Mi 12.9.1979
Altglas-Sammlung
- So 23.9.79 Endschiessen Schiessverein Brütten
Redaktionsschluss Mitteilungsblatt 18.00 h
- Mo 24.9.79 FDP-Stamm im Hofacker - 20.00 h



Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen;
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

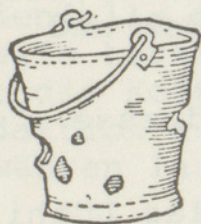
Eduard Mörike

Nun ist es soweit! Im oberen Geschoss des "Wäschehäuschens" können nun die von Ihnen aufbehaltenen Gegenstände aus früheren Zeiten gesammelt werden.

In verschiedenen Aufrufen hat ja die Heimatschutzgruppe gebeten, solche Sachen nicht dem Trödler oder der Abfuhr anzuvertrauen. Ueber weitere Vorhaben kann man konkret erst sprechen, wenn einiges Material und eine Uebersicht vorhanden sind. Kleinere Gegenstände könnten in einer Wechselausstellung in einer Vitrine im Eingang der neu projektierten Kanzlei gezeigt werden. Weiter ist ein Gemeindemuseum im Auge zu behalten.

Frau Margrit Bertschinger, Sunnehaldenstr. 7,
Tel. 30 12 48, sagt Ihnen gerne, wann Sie Ihre Sachen bringen können.

Von den übernommenen Sachen möchten wir gleichzeitig gerne Näheres erfahren: Wozu wurde der Gegenstand gebraucht? Von wem? Hat er vielleicht eine "persönliche, sogar ausserordentliche Geschichte"? u.a.m. Dies alles wollen wir aufzeichnen. Zum voraus vielen Dank für Ihr Vertrauen.



OCCASIONSBOERSE

- Riesenkerbel gratis, Tel. 30 12 77
- Schrägbuffet (Schwedenschränkli) zum aufhängen und Salontischli (Nussbaum) zu verkaufen, Tel. 30 13 83
- 1 Garage-Kipptor 400 x 200 cm mit Drahtseilzug, mit 1 Gegengewicht, Servicetüre, Tel. 30 13 35
- 1 Flaumdecke 120 x 160 cm, mit 2 dazu passenden Damastbezügen günstig abzugeben, Tel. 30 13 35
- Neuer Windsurfer "Mistral", demontables Schwimmbassin, 460 Durchmesser, mit Zubehör, zu verkaufen, Tel. 30 14 53
- Für Arztgehilfin, 1 - 2 Zi-Wohnung mit Dusche/Bad auf 1. Sept. Tel. 056/26 36 87

Liebe Brüttemer,



der Tag unserer Abreise rückt immer näher; darum möchten wir uns an dieser Stelle von Ihnen verabschieden und auf "Wiedersehen" sagen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie auf unserer Farm in England begrüßen dürfen. Sie sind herzlich zu einem Besuch eingeladen; und möchten Sie einmal mit Ihrer Familie kommen, so können wir Ihnen einen eigenen Bungalow zur Verfügung stellen.

Für alles Schöne, das wir in Brütten erlebten, möchten wir Ihnen danken. Wir wünschen Ihnen allen recht viel Glück und alles Gute.

Unsere neue Adresse lautet:

Familie Matthias Lüthi
Kingsgate Farm
Wittersham
Nr. Tenterden
Kent
TN 30 7 HN
England

Erscheint	monatlich, ausser Juli		
Erstmaliges Erscheinen	9. Juli 1970		
Auflage	Exemplare	<u>1973:</u>	<u>1979:</u>
	Versand ausw.	250	500
	Umfang Seiten	25	90
	Kosten je Expl.	6-14	16-24
		-.50	-.95
Es illustrierten	frühere und diese Ausgabe		
Nelly Hunziker	Scherenschnitte Seite 11		
Samuel Marthaler	Brütten vom Forbüel 2		
Eugen Thrier	Nachtkerze 22		
Jakob Wick	Oberdorf Brütten 4		
Redaktion	Doris Walser, Hans Hoerni Kurt Hunziker, Peter Merz		
Schreibarbeiten	Heidi Oesterle, Lina Leuzinger		
Druck	Grögli AG, 8408 Winterthur		
Gedruckt seit 1977 auf	Umweltschutzpapier		

Die vorliegende Jubiläumsausgabe erscheint im "weissen Festtagsgewand" und leicht erhöhter Auflage. Heimwehbrüttemer bestellen Postfach 10, Brütten.

Für das Brüttemer Mitteilungsblatt wurden Sie noch nie um einen Abonnementsbeitrag gebeten. Haben Sie dies schon bemerkt? Es grassiert das Bonmot: "Was nichts kostet ist nicht viel wert". Wir von der Redaktion bitten um Nachsicht!

Jedenfalls danken wir den Gemeindebehörden an dieser Stelle herzlich - sicherlich auch in Ihrem Namen - für die Kostenübernahme all die Jahre. Wir von der Redaktion zudem für ihr tolerantes und duldsames uns gewähren lassen.

Das Mitteilungsblatt Nr. 101 wird am 28. September wieder im dezenten Grau erscheinen. Die Präsentation leidet in diesem Kleid in keiner Weise, kontrastiert vielleicht etwas weniger, berücksichtigt jedoch den dringenden Appell unserer Zeit nach möglicher Einsparung von Rohstoffen und von Energie. Wir möchten zudem unsere Leser stets erinnern und ihnen Mut machen, nach Einsparungen stetsfort auch im persönlichen Bereich zu suchen. Fast möchte man abgewandelt sagen: Im Haus muss beginnen, was frommen soll dem Vaterland (siehe 1. August Ansprache!).

Senden Sie Ihre Beiträge bis spätestens Sonntag 23. September 18.00 Uhr an Hans Hoerni.

